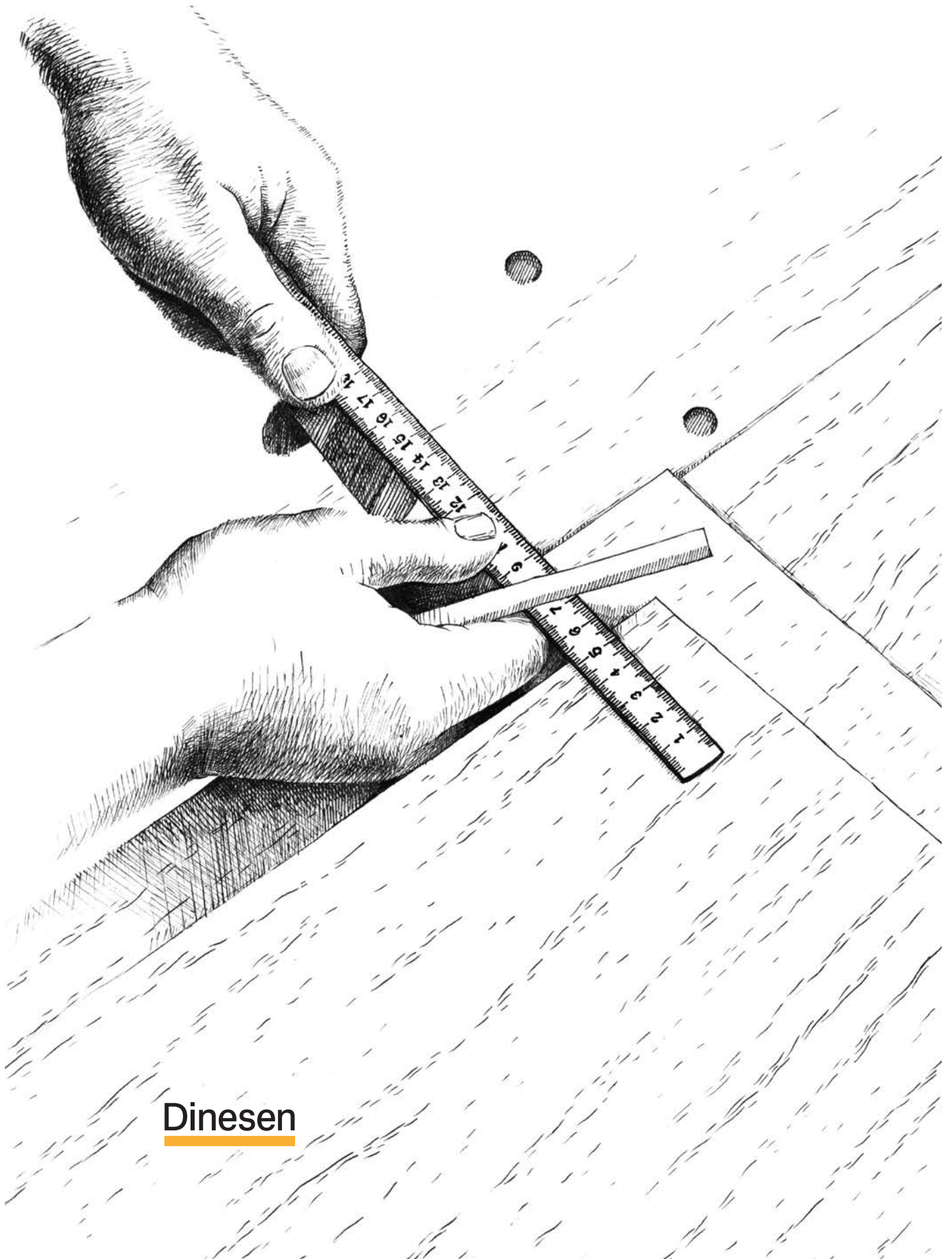


Anleitung

# Verlegung



**Dinesen**



Ein Dinesen Boden ist ein einzigartiges Stück Natur. Ein lebendes Material, das mit Sorgfalt behandelt werden muss. Unsere Anleitungen beschreiben detailliert, wie das beste Ergebnis erzielt wird, damit der Boden über Generationen halten kann.

Wenn Sie weitere Hilfe und Beratung über Dinesen Fußböden brauchen, können Sie sich jederzeit an uns wenden.

Für die Bestellung und den Kauf von Produkten der Pflegeserie verweisen wir auf [webshop.dinesen.com](http://webshop.dinesen.com)



# Inhalt

<b>1</b>	<b>Wichtige Information vor dem Verlegen</b>	<b>7</b>
1.1	Gebäude	7
1.2	Verlegung	7
1.3	Naturmaterial	8
<b>2</b>	<b>Nachschlagetabellen</b>	<b>10</b>
2.1	Lagerholzabstände	10
2.2	Unterfütterung von Lagerhölzern	10
2.3	Verlegeverfahren	10
2.4	Schraubengrößen	11
2.5	Schraubenabstände auf fester Unterlage	11
<b>3</b>	<b>Dinesen Fußböden mit fester Feder in Raumlängen   Douglasie, Eiche</b>	<b>12</b>
3.1	Verlegen auf Lagerhölzern/Balkenkonstruktion – von oben oder verdeckt verschraubt	12
3.2	Verlegen auf Beton bzw. Estrich – von oben verschraubt	13
3.3	Verlegen auf Sperrholz/Spanverlegeplatte – von oben oder verdeckt verschraubt	14
<b>4</b>	<b>Dinesen Fußböden mit fester Feder in fallenden Längen   Douglasie, Eiche</b>	<b>17</b>
4.1	Verlegen auf Lagerhölzern/Balkenkonstruktion – von oben oder verdeckt verschraubt	17
4.2	Verlegen auf Beton bzw. Estrich – von oben verschraubt	19
4.3	Verlegen auf Sperrholz/Spanverlegeplatte – von oben oder verdeckt verschraubt	20
<b>5</b>	<b>Dinesen Fußböden mit loser Feder in Raumlängen   Douglasie</b>	<b>23</b>
5.1	Verlegen auf Lagerhölzern/Balkenkonstruktion – von oben verschraubt	23
5.2	Verlegen auf Beton bzw. Estrich – von oben verschraubt	24
5.3	Verlegen auf Sperrholz/Spanverlegeplatte – von oben verschraubt	25

6	Dinesen Fußböden mit loser Feder in fallenden Längen   Douglasie	27
6.1	Verlegen auf Lagerhölzern/Balkenkonstruktion – von oben verschraubt	27
6.2	Verlegen auf Beton bzw. Estrich – von oben verschraubt	28
6.3	Verlegen auf Sperrholz/Spanverlegeplatte – von oben verschraubt	29
7	Vollflächige Verklebung von Dinesen Fußböden in Raumlängen oder fallenden Längen   Douglasie, Eiche	31
7.1	Vollflächige Verklebung mit Stauf-Produkten	31
8	Fallgruben	33
9	FAQ	34
10	Allgemeines	36
10.1	Dinesen Anleitungen	36
10.2	Literatur	36

# 1 Wichtige Information vor dem Verlegen

## 1.1 Gebäude

- Das Gebäude muss trocken und frei von Baufeuchte sein, gemäß der Anleitung "Vor Verlegung" von Dinesen. Die Bodendielen daher erst anliefern lassen, wenn das Gebäude geschlossen, trocken und warm sowie die Feuchte unter Kontrolle ist.
- Die Temperatur muss zwischen 18 und 25 °C liegen.
- Die Luftfeuchtigkeit muss zwischen 35 und 65 % RF liegen und darf im Winter 50 % RF nicht übersteigen. Ein Hygrometer ist bei Dinesen erhältlich.
- Die Feuchtigkeit in der Unterkonstruktion dokumentieren lassen, da Beton- bzw. Estrichfeuchte dem Holzfußboden schaden kann, gemäß der Anleitung "Vor Verlegung" von Dinesen.
- Die Beton- bzw. Estrichfeuchte darf 85 % RF nicht übersteigen, und es ist eine Feuchtigkeitssperre zu verwenden. Wird keine Feuchtigkeitssperre verwendet, muss die Restporenfeuchtigkeit unter 65 % RF liegen. NB! 85 % RF entspricht ca. 2,0 CM abhängig vom Beton- bzw. Estrichtyp. Eventuelle erhöhte Anforderungen nationaler Standards sind zu beachten.
- Als Feuchtigkeitssperre wird PE-Folie (min. 0,20 mm) oder ein entsprechendes Material verwendet.
- Der Unterboden muss vollkommen eben sein (max. Abweichung 2 mm an einer 2 m Richtlatte).

## 1.2 Verlegung

- Bei Anlieferung müssen die Bodendielen sofort ins Innere des Gebäudes gebracht werden, sie dürfen unter keinen Umständen im Freien liegen.
- Die Bodendielen müssen sofort verlegt werden. Im Winter müssen die Dielen vor dem Verlegen 1-2 Tage in dem Raum liegen, in dem sie verlegt werden sollen.
- Beim Verlegen des Bodens sind Farbe, Astanteil und Maserung zu berücksichtigen. Ziel ist es, die einzelnen Dielen so zu platzieren, dass der Boden als Ganzes harmonisch erscheint.
- Die Bodendielen mit Schlagklotz und Hammer ganz zusammenschlagen, es sei denn, die künftig zu erwartenden Feuchteverhältnisse führen dazu, dass die Dielen Feuchtigkeit aufnehmen (wenden Sie sich an Dinesen und lassen Sie sich diesbezüglich näher beraten). Einen Schlagklotz von ca. 1 m Länge und einen großen, schweren Hammer benutzen, um die Bodendielen zusammenzuschlagen.
- Die Bodendielen immer mit einem Abstand von 10-15 mm zu Wänden, Rohren u. a. verlegen. Die Abstandskeile wieder entfernen.
- Die Bodendielen dürfen nie an den Längsseiten verklebt werden.

- Die Böden müssen vor Behandlung immer abgeschliffen werden, vgl. die Anleitung "Nach Verlegung" von Dinesen.
- Soll der Boden nach dem Verlegen nicht sofort abgeschliffen und behandelt werden, muss er mit kräftiger grauer Bodenpappe (400 g/m<sup>2</sup>) abgedeckt werden. Keine Nägel, Schrauben, Holzklötze u. a. auf dem Boden liegen lassen, damit die Oberfläche nicht zerkratzt oder beschädigt wird.
- Auf Temperatur und Luftfeuchtigkeit achten. Werden die Bodendielen bei einer Luftfeuchtigkeit von über 50 % RF aufbewahrt, nehmen sie Feuchtigkeit auf und werden breiter. Das führt später zu stärker ausgeprägten Fugenbildung als normal.
- Zur Oberflächenbehandlung und Pflege sollten nur Produkte von Dinesen oder von Dinesen genehmigte Produkte verwendet werden, da alternative Produkte dem Boden schaden können. Siehe auch die Anleitung "Nach Verlegung" von Dinesen.
- Bei einer Fußbodenheizung in gegossenen Unterböden muss die Heizung vor dem Verlegen der Bodendielen mindestens 30 Tage lang eingeschaltet gewesen sein. Siehe die Anleitung "Vor Verlegung" von Dinesen.
- Nach dem Verlegen kann das Erscheinungsbild der einzelnen Bodendielen nicht reklamiert werden.
- Dinesen erkennt keine Schäden an, die durch Baufeuchte entstanden sind.

## 1.3

### Naturmaterial

Holz ist ein Naturmaterial, das sich ständig ausweitet und zusammenzieht, je nach relativer Luftfeuchtigkeit und Temperatur. Bei einem das ganze Jahr über vollkommen gleichmäßigen Raumklima sind die Bodendielen formstabil, d.h. sie weiten sich weder aus noch ziehen sich zusammen. Ein solches Raumklima ist jedoch nur sehr schwer herzustellen, selbst mit teuren Klimaanlagen. Man muss daher akzeptieren, dass sich von Zeit zu Zeit Fugen bilden, weil die Bodendielen mit dem Wechsel der Jahreszeiten arbeiten. Diese Bewegungen der Bodendielen sind häufig im ersten Jahr am stärksten ausgeprägt. Kann sich das Holz nicht ausdehnen, kommt es zu einer Komprimierung. Beim späteren Trocknen schrumpft das Holz dann über die Ausgangsdimension hinaus. Dies kann zu einer etwas größeren Fugenbildung zwischen den Bodendielen führen als ursprünglich.

Nachstehend finden Sie eine richtungsweisende Übersicht über die Reaktion der Bodendielen bei unterschiedlicher Luftfeuchtigkeit und einer normalen Temperatur von 18-25 °C. Die empfohlenen Intervalle und Toleranzen der Luftfeuchtigkeit sind mit grau markiert.

Die nachstehenden Angaben gelten unter der Voraussetzung, dass der Boden vorschriftsmäßig, wie in dieser und den anderen Anleitungen von Dinesen angegeben, verlegt wurde, und sind ausschließlich als richtungsweisend zu betrachten.



Klimabedingungen	Reaktion
60-70 % RF	Mit einer leichten Schüsselung ist zu rechnen
50-60 % RF	Keine Fugenbildung, mit einer schwachen Schüsselung ist zu rechnen
40-50 % RF	Die Bodendielen sind stabil und eben
30-40 % RF	Mit einer mäßigen Fugenbildung (ca. 1 % der Dielenbreite) und einer schwachen Schüsselung ist zu rechnen
20-30 % RF	Mit einer Fugenbildung von 1 % der Breite oder mehr und einer mäßigen Schüsselung ist zu rechnen. Es kommt auch zu kleineren Trocknungsrisen
< 20 % RF	Es kommt zu einer stärkeren Schüsselung und Trocknungsrisen. Die Bodendielen werden überbeansprucht, die Haltbarkeit verkürzt sich

## 2 Nachschlagetabellen

### 2.1 Lagerholzabstände

		Wohnung u. Ä.	Kleinere Läden	Versammlungsräume u. Ä.
Douglasie	28 mm	86 cm	70 cm	60 cm
	35 mm	120 cm	100 cm	80 cm
Eiche	22 mm	60 cm	49 cm	42 cm
	30 mm	95 cm	77 cm	67 cm

Tabelle 1

Die erste und letzte Reihe Lagerhölzer werden in einem Abstand von 50-80 mm von den Wänden verlegt. Die zweite Reihe Lagerhölzer wird in einem Abstand von max. 50 cm von der ersten bzw. letzten Reihe verlegt.

### 2.2 Unterfütterung von Lagerhölzern

Breite x Höhe (mm)	Wohnung u. Ä.	Kleinere Läden	Versammlungsräume u. Ä.
40 x 39 laminiert, L40	55 cm	48 cm	44 cm
40 x 63 laminiert, L40	89 cm	78 cm	70 cm
45 x 45 geschnitten, K18	60 cm	52 cm	47 cm
45 x 70 geschnitten, K18	93 cm	81 cm	74 cm
45 x 95 geschnitten, K18	126 cm	110 cm	100 cm

Tabelle 2

### 2.3 Verlegeverfahren

	Lagerhölzer/ Balkenkonstruktion	Beton bzw. Estrich	Sperrholz/ Spanverlegeplatte (min. 22 mm)
Von oben verschraubt	✓	✓	✓
Verdeckt verschraubt	Max. 300 mm	⊘	Max. 300 mm
Vollflächig verklebt	⊘	✓	✓

Tabelle 3

- ⚠ Beim Verkleben auf Sperrholz/Spanverlegeplatte muss direkt mit dem Plattenmaterial verklebt werden. Es darf daher nicht auf Wärmeverteilungsplatten u. Ä. verklebt werden.

## 2.4

## Schraubengrößen

Von oben verschraubt

		Lagerhölzer/ Balkenkonstruktion	Beton bzw. Estrich	Sperrholz/ Spanverlegeplatte (min. 22 mm)
Douglasie	28 mm	5 x 60 mm	5 x 50 mm	5 x 40 mm
	35 mm	5 x 60 mm	5 x 60 mm	5 x 45 mm
Eiche	22 mm	5 x 50 mm	5 x 50 mm	5 x 40 mm
	30 mm	5 x 60 mm	5 x 60 mm	5 x 40 mm

Verdeckt verschraubt

		Lagerhölzer/ Balkenkonstruktion	Beton bzw. Estrich	Sperrholz/ Spanverlegeplatte (min. 22 mm)
Douglasie	28 mm	4,2 x 65 mm	⊗	4,2 x 45 mm
	35 mm	4,2 x 65 mm	⊗	4,2 x 55 mm
Eiche	22 mm	4,2 x 55 mm	⊗	4,2 x 45 mm
	30 mm	4,2 x 65 mm	⊗	4,2 x 45 mm

Tabelle 4

- ⓘ Bei 22 mm Dielen aus Eiche wird das Pfropfenloch nur 7-8 mm tief (normalerweise 10 mm) gebohrt, sodass die Diele stark genug ist, um die Schraube zu halten.

## 2.5

## Schraubenabstände auf fester Unterlage

	Beton bzw. Estrich	Sperrholz/Spanverlegeplatte (min. 22 mm)
Von oben verschraubt	60-80 cm	60-80 cm
Verdeckt verschraubt	⊗	40-50 cm

Tabelle 5

### 3

## Dinesen Fußböden mit fester Feder in Raumlängen | Douglasie, Eiche

### 3.1

#### Verlegen auf Lagerhölzern/Balkenkonstruktion

– von oben oder verdeckt verschraubt

- ❗ Eichendielen, die breiter als 300 mm sind, müssen mit einem Abstand von 2 mm zwischen allen Dielen verlegt und immer von oben verschraubt und gepfropft werden, zur Vorgehensweise siehe Punkt 3.1.1. Douglasiendielen sind ohne Abstand zwischen den Dielen zu verlegen, es sei denn, etwas anderes wurde mit Dinesen vereinbart.
- 1. Auf Beton- bzw. Estrichböden wird immer eine Feuchtigkeitssperre (min. 0,20 mm PE-Folie) mit 20 cm Überlappung verlegt. Die Feuchtigkeitssperre wird etwas an der Wand hochgezogen und hinter der Fußleiste abgeschnitten.
- 2. Lagerhölzer und Unterfütterung werden in passendem Abstand verlegt, vgl. Tabelle 1 und Tabelle 2, je nach Stärke und Belastung des Bodens.
- 3. Die erste Reihe Dielen in einem Abstand von 10-15 mm zur Wand verlegen. Abstandskeile verwenden. Mit einer Richtschnur kontrollieren, dass die erste Reihe vollkommen gerade liegt.

#### 3.1.1 Von oben verschraubt

- 1. Mit einem 15 mm Pfropfenbohrer ein 10 mm tiefes Loch 4-5 cm von jeder Kante bohren. Sorgfältig bohren, damit die Löcher gerade sitzen und nicht ausfasern. Die Bodendielen mit einer Dinesen Schraube festschrauben, vgl. Tabelle 4.
- 2. Anschließend die nächste Diele entsprechend verlegen. Die Bodendielen ganz zusammenschlagen. Die letzte Reihe so zuschneiden, dass der Abstand zur Wand 10-15 mm beträgt.
- 3. Die Dielen unter Berücksichtigung von Farbe, Astanteil und Maserung so verteilen, dass sich der Boden nach dem Verlegen harmonisch ausnimmt.
- 4. Wenn der gesamte Boden verlegt ist, die Löcher staubsaugen.
- 5. Die Pfropfen sorgfältig mit feuchtigkeitsbeständigem PVAc-Kleber festkleben – wir empfehlen Dinesen Holzleim. Den Kleber gut an den Seiten verteilen. Die Maserung des Pfropfens sollte der Maserung der Dielen folgen. Den Pfropfen anschließend mit einem kleinen Bandschleifer abschleifen, bis er bündig mit der Diele abschließt.

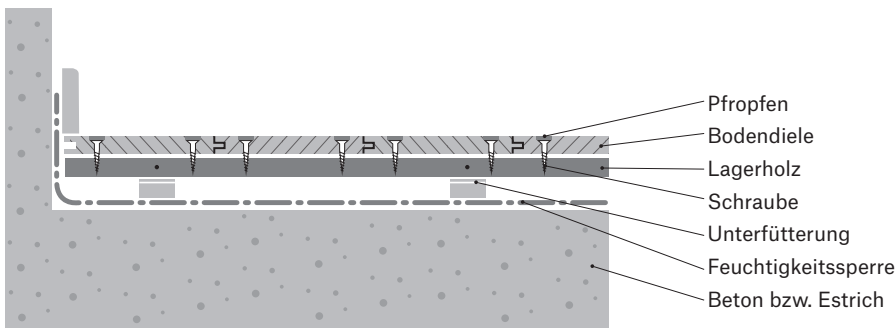


Abb. 1: Querschnitt von oben verschraubt, Lagerhölzer/Balkenkonstruktion

### 3.1.2 Verdeckt verschraubt

1. Dielen von max. 300 mm Breite können verdeckt verschraubt werden. Eine Dinesen Schraube verwenden, vgl. Tabelle 4. In einem Winkel von 45° schräg in die Oberseite der Feder schrauben. Schraubenabstand siehe Tabelle 5.
2. Die erste und die letzte Diele werden von oben befestigt, zur Vorgehensweise siehe Punkt 3.1.1.

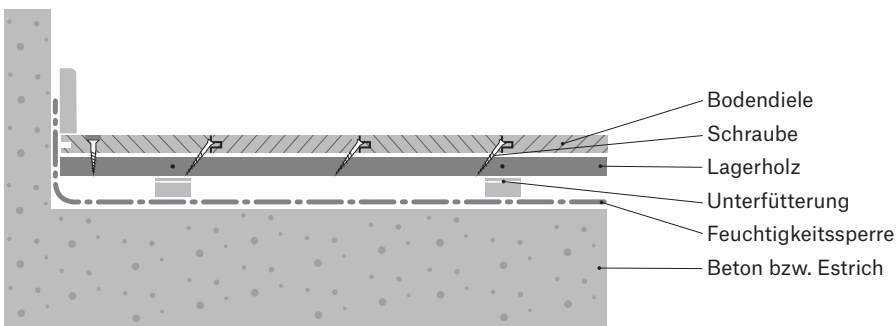


Abb. 2: Querschnitt verdeckt verschraubt, Lagerhölzer/Balkenkonstruktion

## 3.2 Verlegen auf Beton bzw. Estrich – von oben verschraubt

- 🟡 Eichendielen, die breiter als 300 mm sind, müssen mit einem Abstand von 2 mm zwischen allen Dielen verlegt und immer von oben verschraubt und gepfropft werden, zur Vorgehensweise siehe Punkt 3.2.1. Douglasiendielen sind ohne Abstand zwischen den Dielen zu verlegen, es sei denn, etwas anderes wurde mit Dinesen vereinbart.
1. Der Beton bzw. Estrich muss vollkommen eben sein. Max. Abweichung 2 mm an einer 2 m Richtlatte. Falls erforderlich, muss unterfüttert werden.
  2. Auf dem trockenen Beton- bzw. Estrichboden (Restporenfeuchtigkeit max. 85 % RF) wird eine Feuchtigkeitssperre mit Trittschalldämmung verlegt. Dinesen empfiehlt Platon Stop. Mit den Noppen nach unten legen. Platon Stop bis ganz an die Wände verlegen. Die Stöße mit Platon Tape verkleben. 0,20 mm PE-Folie hinter den Fußpaneelen hochziehen und mit Tape mit Platon Stop verkleben.

3. Die erste Reihe Dielen in einem Abstand von 10-15 mm zur Wand verlegen. Abstandskeile verwenden. Mit einer Richtschnur kontrollieren, dass die erste Reihe vollkommen gerade liegt.
4. Mit einem 15 mm Pfropfenbohrer ein 10 mm tiefes Loch 4-5 cm von jeder Kante bohren. Sorgfältig bohren, damit die Löcher gerade sitzen und nicht ausfasern. Danach mit einem 6 mm Betonbohrer ein tiefes Loch von mindestens 50 mm in den Beton bzw. Estrich bohren. Das Loch staubsaugen. Die Bodendielen mit einer Dinesen Schraube, vgl. Tabelle 4, und einem 6 x 30 mm Dinesen Dübel festschrauben. Schraubenabstand siehe Tabelle 5.
  - ⚠ Bei Fußbodenheizung – darauf achten, nicht in die Heizungsschläuche zu bohren oder zu schrauben.
5. Anschließend die nächste Diele entsprechend verlegen. Die Bodendielen ganz zusammenschlagen. Die letzte Reihe so zuschneiden, dass der Abstand zur Wand 10-15 mm beträgt.
6. Die Dielen unter Berücksichtigung von Farbe, Astanteil und Maserung so verteilen, dass sich der Boden nach dem Verlegen harmonisch ausnimmt.
7. Wenn der gesamte Boden verlegt ist, die Löcher erneut staubsaugen.
8. Die Pfropfen sorgfältig mit feuchtigkeitsbeständigem PVAc-Kleber festkleben – wir empfehlen Dinesen Holzleim. Den Kleber gut an den Seiten verteilen. Die Maserung des Pfropfens sollte der Maserung der Dielen folgen. Den Pfropfen anschließend mit einem kleinen Bandschleifer abschleifen, bis er bündig mit der Diele abschließt.

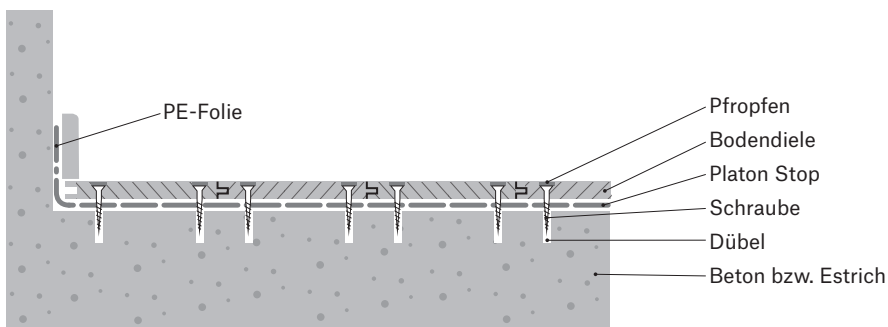


Abb. 3: Querschnitt von oben verschraubt, Beton bzw. Estrich

- ⚠ Es ist wichtig, die Löcher im Beton bzw. Estrich staubzusaugen und tief genug (50 mm) zu bohren, da der Schraubenkopf sonst abbrechen kann. Laufend kontrollieren, ob die Schrauben ausreichend im Unterboden greifen.

### 3.3

#### Verlegen auf Sperrholz/Spanverlegeplatte – von oben oder verdeckt verschraubt

- ⚠ Eichendielen, die breiter als 300 mm sind, müssen mit einem Abstand von 2 mm zwischen allen Dielen verlegt und immer von oben verschraubt und gepfropft werden, zur Vorgehensweise siehe Punkt 3.3.1. Douglasiendielen sind ohne Abstand zwischen den Dielen zu verlegen, es sei denn, etwas anderes wurde mit Dinesen vereinbart.

1. Graue Bodenpappe (400 g/m<sup>2</sup>) auf min. 22 mm Sperrholz oder Spanverlegeplatte verlegen.
2. Die erste Reihe Dielen in einem Abstand von 10-15 mm zur Wand verlegen. Abstandskeile verwenden. Mit einer Richtschnur kontrollieren, dass die erste Reihe vollkommen gerade liegt.

### 3.3.1 Von oben verschraubt

1. Mit einem 15 mm Pfropfenbohrer ein 10 mm tiefes Loch 4-5 cm von jeder Kante bohren. Sorgfältig bohren, damit die Löcher gerade sitzen und nicht ausfasern. Die Bodendielen mit einer Dinesen Schraube festschrauben, vgl. Tabelle 4. Schraubenabstand siehe Tabelle 5.
2. Anschließend die nächste Diele entsprechend verlegen. Die Bodendielen ganz zusammenschlagen. Die letzte Reihe so zuschneiden, dass der Abstand zur Wand 10-15 mm beträgt.
3. Die Dielen unter Berücksichtigung von Farbe, Astanteil und Maserung so verteilen, dass sich der Boden nach dem Verlegen harmonisch ausnimmt.
4. Wenn der gesamte Boden verlegt ist, die Löcher staubsaugen.
5. Die Pfropfen sorgfältig mit feuchtigkeitsbeständigem PVAc-Kleber festkleben – wir empfehlen Dinesen Holzleim. Den Kleber gut an den Seiten verteilen. Die Maserung des Pfropfens sollte der Maserung der Dielen folgen. Den Pfropfen anschließend mit einem kleinen Bandschleifer abschleifen, bis er bündig mit der Diele abschließt.

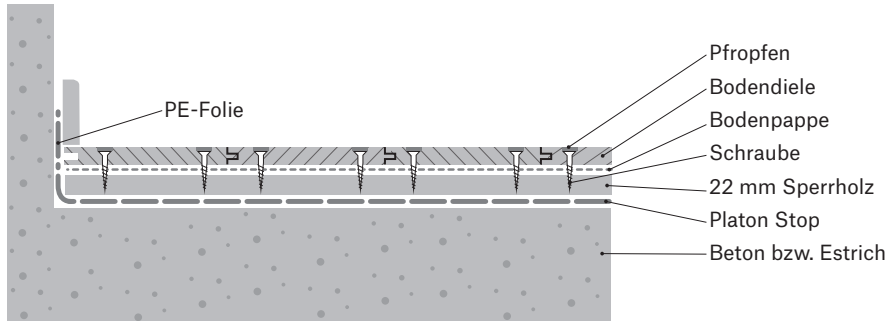


Abb. 4: Querschnitt von oben verschraubt, Sperrholz/Spanverlegeplatte

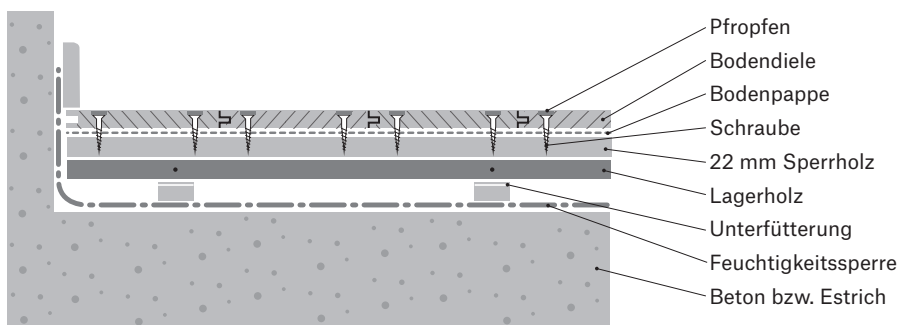


Abb. 5: Querschnitt von oben verschraubt, Sperrholz/Spanverlegeplatte (alternativer Lösungsvorschlag)

### 3.3.2 Verdeckt verschraubt

1. Dielen von max. 300 mm Breite können alternativ verdeckt verschraubt werden. Eine Dinesen Schraube verwenden, vgl. Tabelle 4. In einem Winkel von 45° schräg in die Oberseite der Feder schrauben. Schraubenabstand siehe Tabelle 5.
2. Die erste und die letzte Diele werden von oben befestigt, zur Vorgehensweise siehe Punkt 3.3.1.

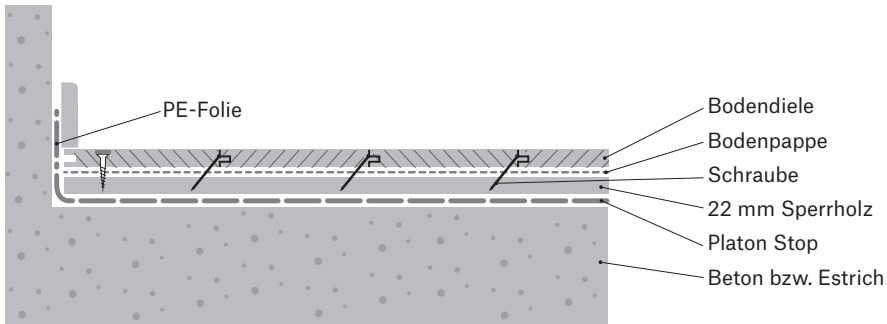


Abb. 6: Querschnitt verdeckt verschraubt, Sperrholz/Sperrholzverlegetafel

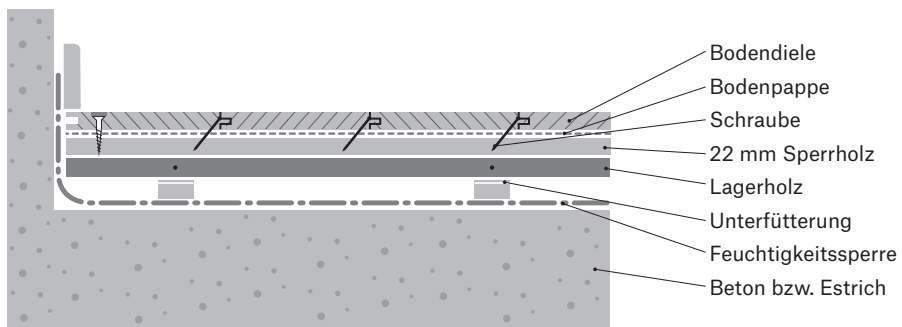


Abb. 7: Querschnitt verdeckt verschraubt, Sperrholz/Sperrholzverlegetafel (alternativer Lösungsvorschlag)



## 4 Dinesen Fußböden mit fester Feder in fallenden Längen | Douglasie, Eiche

### 4.1 Verlegen auf Lagerhölzern/Balkenkonstruktion – von oben oder verdeckt verschraubt

- ❗ Eichendielen, die breiter als 300 mm sind, müssen mit einem Abstand von 2 mm zwischen allen Dielen verlegt und immer von oben verschraubt und gepfropft werden, zur Vorgehensweise siehe Punkt 4.1.1. Douglasiendielen sind ohne Abstand zwischen den Dielen zu verlegen, es sei denn, etwas anderes wurde mit Dinesen vereinbart.
- 1. Auf Beton- bzw. Estrichböden wird immer eine Feuchtigkeitssperre (min. 0,20 mm PE-Folie) mit 20 cm Überlappung verlegt. Die Feuchtigkeitssperre wird etwas an der Wand hochgezogen und hinter der Fußleiste abgeschnitten.
- 2. Lagerhölzer und Unterfütterung werden in passendem Abstand verlegt, vgl. Tabelle 1 und Tabelle 2, je nach Stärke und Belastung des Bodens.
- 3. Die erste Reihe Dielen mit der Feder zum Raum in einem Abstand von 10-15 mm zur Wand verlegen. Abstandskeile verwenden. Mit einer Richtschnur kontrollieren, dass die erste Reihe vollkommen gerade liegt.

#### 4.1.1 Von oben verschraubt

- 1. Mit einem 15 mm Pfropfenbohrer ein 10 mm tiefes Loch 4-5 cm von jeder Kante bohren. Sorgfältig bohren, damit die Löcher gerade sitzen und nicht ausfasern. Die Bodendielen mit einer Dinesen Schraube festschrauben, vgl. Tabelle 4.
- 2. Die Bodendielen an den Stirnseiten mit feuchtigkeitsbeständigem PVAc-Kleber verkleben – wir empfehlen Dinesen Holzleim. Den Kleber auf die Oberseite der Feder und die untere Nutlippe auftragen. Überschüssigen Kleber mit einem feuchten Lappen abwischen.
  - ❗ Bodendielen dürfen nie an den Längsseiten verklebt werden!
- 3. Das abgeschnittene Stück der ersten Reihe wird für den Anfang der nächsten Reihe verwendet. Eventuell die Dielen vertauschen, damit die Reihen nicht mit zu kurzen Stücken beginnen.
- 4. Anschließend die nächste Diele entsprechend verlegen. Die Bodendielen ganz zusammenschlagen. Einen 1 m langen Schlagklotz aus Holz verwenden, damit der Schlag nicht direkt die Feder trifft. Die Stoßfugen der Dielen dürfen zwischen zwei Lagerhölzern liegen. Es darf aber höchstens eine solche Fuge für jeweils drei Dielenreihen im gleichen Feld vorkommen. Dicht aneinanderliegende, einheitliche Versetzungen von Stoßfugen in nebeneinander liegenden Dielen vermeiden. Die letzte Reihe so zuschneiden, dass der Abstand zur Wand 10-15 mm beträgt.
- 5. Die Dielen unter Berücksichtigung von Farbe, Astanteil und Maserung so verteilen, dass sich der Boden nach dem Verlegen harmonisch ausnimmt.
- 6. Wenn der gesamte Boden verlegt ist, die Löcher staubsaugen.

- Die Pfropfen sorgfältig mit feuchtigkeitsbeständigem PVAc-Kleber festkleben – wir empfehlen Dinesen Holzleim. Den Kleber gut an den Seiten verteilen. Die Maserung des Pfropfens sollte der Maserung der Dielen folgen. Den Pfropfen anschließend mit einem kleinen Bandschleifer abschleifen, bis er bündig mit der Diele abschließt.

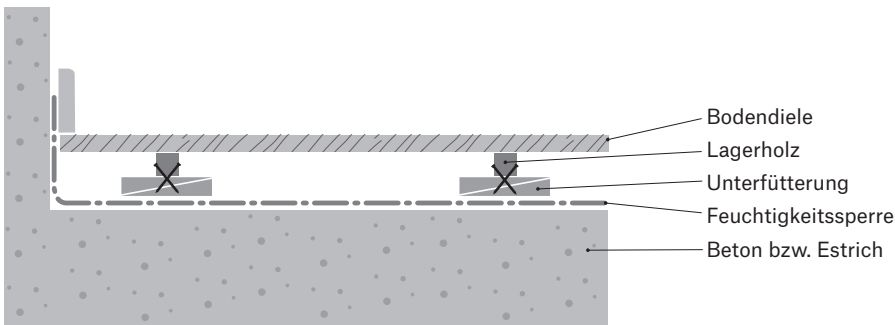


Abb. 8: Längsschnitt von oben verschraubt, Lagerhölzer/Balkenkonstruktion

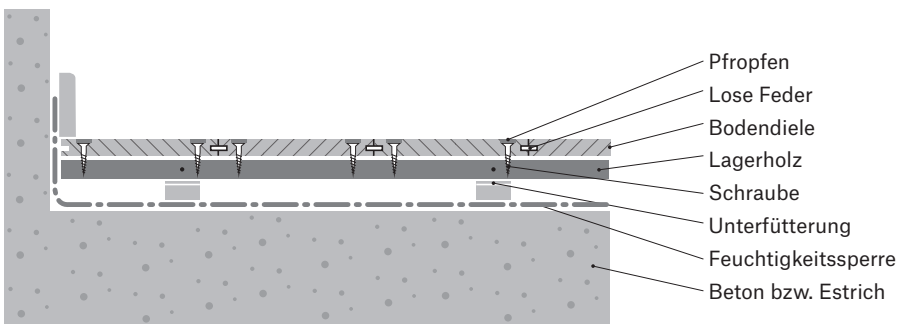


Abb. 9: Querschnitt von oben verschraubt, Lagerhölzer/Balkenkonstruktion

#### 4.1.2 Verdeckt verschraubt

- Dielen von max. 300 mm Breite können alternativ verdeckt verschraubt werden. Eine Dinesen Schraube verwenden, vgl. Tabelle 4. In einem Winkel von 45° schräg in die Oberseite der Feder schrauben. Schraubenabstand siehe Tabelle 5.
- Die erste und die letzte Diele werden von oben befestigt, zur Vorgehensweise siehe Punkt 4.1.1.
- Die Bodendielen an den Stirnseiten mit feuchtigkeitsbeständigem PVAc-Kleber verkleben – wir empfehlen Dinesen Holzleim. Den Kleber auf die Oberseite der Feder und die untere Nutlippe auftragen. Überschüssigen Kleber mit einem feuchten Lappen abwischen.
  - ⚠ Bodendielen dürfen nie an den Längsseiten verklebt werden!
- Das abgeschnittene Stück der ersten Reihe wird für den Anfang der nächsten Reihe verwendet. Eventuell die Dielen vertauschen, damit die Reihen nicht mit zu kurzen Stücken beginnen.
- Anschließend die nächste Diele entsprechend verlegen. Die Bodendielen ganz zusammenschlagen. Einen 1 m langen Schlagklotz aus Holz verwenden, damit der Schlag nicht direkt die Feder trifft. Die Stoßfugen der Dielen dürfen zwischen zwei Lagerhölzern liegen. Es darf aber höchstens eine solche Fuge für jeweils drei

Dielenreihen im gleichen Feld vorkommen. Dicht aneinanderliegende, einheitliche Versetzungen von Stoßfugen in nebeneinander liegenden Dielen vermeiden. Die letzte Reihe so zuschneiden, dass der Abstand zur Wand 10-15 mm beträgt.

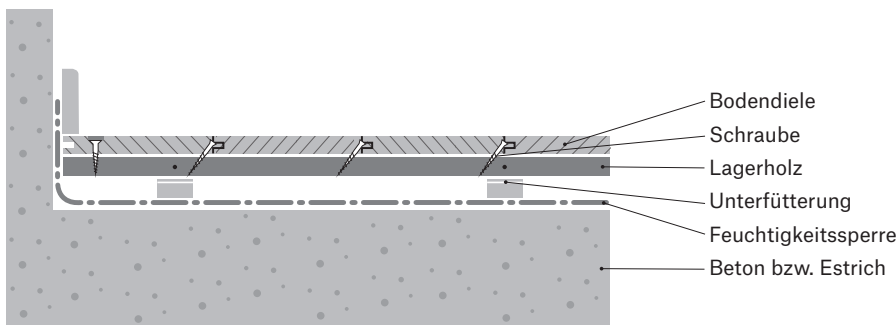


Abb. 10: Querschnitt verdeckt verschraubt, Lagerhölzer/Balkenkonstruktion

## 4.2 Verlegen auf Beton bzw. Estrich – von oben verschraubt

- ❗ Eichendielen, die breiter als 300 mm sind, müssen mit einem Abstand von 2 mm zwischen allen Dielen verlegt und immer von oben verschraubt und gepfropft werden, zur Vorgehensweise siehe Punkt 4.2.1. Douglasiendielen sind ohne Abstand zwischen den Dielen zu verlegen, es sei denn, etwas anderes wurde mit Dinesen vereinbart.
1. Der Beton bzw. Estrich muss vollkommen eben sein. Max. Abweichung 2 mm an einer 2 m Richtlatte. Falls erforderlich, muss unterfüttert werden.
  2. Auf dem trockenen Beton- bzw. Estrichboden (Restporenfeuchtigkeit max. 85 % RF) wird eine Feuchtigkeitsperre mit Trittschalldämmung verlegt. Dinesen empfiehlt Platon Stop. Mit den Noppen nach unten legen. Platon Stop bis ganz an die Wände verlegen. Die Stöße mit Platon Tape verkleben. 0,20 mm PE-Folie hinter den Fußpaneelen hochziehen und mit Tape mit Platon Stop verkleben.
  3. Die erste Reihe Dielen in einem Abstand von 10-15 mm zur Wand verlegen. Abstandskeile verwenden. Mit einer Richtschnur kontrollieren, dass die erste Reihe vollkommen gerade liegt.
  4. Mit einem 15 mm Pfropfenbohrer ein 10 mm tiefes Loch 4-5 cm von jeder Kante bohren. Sorgfältig bohren, damit die Löcher gerade sitzen und nicht ausfasern. Danach mit einem 6 mm Betonbohrer ein tiefes Loch von mindestens 50 mm in den Beton bzw. Estrich bohren. Das Loch staubsaugen. Die Bodendielen mit einer Dinesen Schraube, vgl. Tabelle 4, und einem 6 x 30 mm Dinesen Dübel festschrauben. Schraubenabstand siehe Tabelle 5.
    - ❗ Bei Fußbodenheizung – darauf achten, nicht in die Heizungsschläuche zu bohren und zu schrauben.
  5. Die Bodendielen an den Stirnseiten mit feuchtigkeitsbeständigem PVAc-Kleber verkleben – wir empfehlen Dinesen Holzleim. Den Kleber auf die Oberseite der Feder und die untere Nutlippe auftragen. Überschüssigen Kleber mit einem feuchten Lappen abwischen.
    - ❗ Bodendielen dürfen nie an den Längsseiten verklebt werden!

6. Das abgeschnittene Stück der ersten Reihe wird für den Anfang der nächsten Reihe verwendet. Eventuell die Dielen vertauschen, damit die Reihen nicht mit zu kurzen Stücken beginnen.
7. Anschließend die nächste Diele entsprechend verlegen. Die Bodendielen ganz zusammenschlagen. Einen 1 m langen Schlagklotz aus Holz verwenden, damit der Schlag nicht direkt die Feder trifft. Dicht aneinanderliegende, einheitliche Versetzungen von Stoßfugen in nebeneinander liegenden Dielen vermeiden. Die letzte Reihe so zuschneiden, dass der Abstand zur Wand 10-15 mm beträgt.
8. Die Dielen unter Berücksichtigung von Farbe, Astanteil und Maserung so verteilen, dass sich der Boden nach dem Verlegen harmonisch ausnimmt.
9. Wenn der gesamte Boden verlegt ist, die Löcher staubsaugen.
10. Die Pfropfen sorgfältig mit feuchtigkeitsbeständigem PVAc-Kleber festkleben – wir empfehlen Dinesen Holzleim. Den Kleber gut an den Seiten verteilen. Die Maserung des Pfropfens sollte der Maserung der Dielen folgen. Den Pfropfen anschließend mit einem kleinen Bandschleifer abschleifen, bis er bündig mit der Diele abschließt.

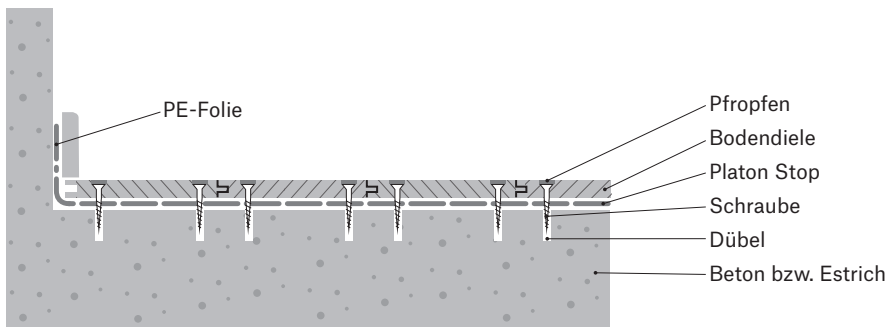


Abb. 11: Querschnitt von oben verschraubt, Beton bzw. Estrich

## 4.3

### Verlegen auf Sperrholz/Spanverlegeplatte

– von oben oder verdeckt verschraubt

- ⓘ Eichendielen, die breiter als 300 mm sind, müssen mit einem Abstand von 2 mm zwischen allen Dielen verlegt und immer von oben verschraubt und gepfropft werden, zur Vorgehensweise siehe Punkt 4.3.1. Douglasiendielen sind ohne Abstand zwischen den Dielen zu verlegen, es sei denn, etwas anderes wurde mit Dinesen vereinbart.
1. Graue Bodenpappe (400 g/m<sup>2</sup>) auf min. 22 mm Sperrholz oder Spanverlegeplatte verlegen.
  2. Die erste Reihe Dielen in einem Abstand von 10-15 mm zur Wand verlegen. Abstandskeile verwenden. Mit einer Richtschnur kontrollieren, dass die erste Reihe vollkommen gerade liegt.

#### 4.3.1 Von oben verschraubt

1. Mit einem 15 mm Pfropfenbohrer ein 10 mm tiefes Loch 4-5 cm von jeder Kante bohren. Sorgfältig bohren, damit die Löcher gerade sitzen und nicht ausfasern. Die Bodendielen mit einer Dinesen Schraube festschrauben, vgl. Tabelle 4. Schraubenabstand siehe Tabelle 5.

2. Die Bodendielen an den Stirnseiten mit feuchtigkeitsbeständigem PVAc-Kleber verkleben – wir empfehlen Dinesen Holzleim. Den Kleber auf die Oberseite der Feder und die untere Nutlippe auftragen. Überschüssigen Kleber mit einem feuchten Lappen abwischen.
  - ❗ Bodendielen dürfen nie an den Längsseiten verklebt werden!
3. Das abgeschnittene Stück der ersten Reihe wird für den Anfang der nächsten Reihe verwendet. Eventuell die Dielen vertauschen, damit die Reihen nicht mit zu kurzen Stücken beginnen.
4. Anschließend die nächste Diele entsprechend verlegen. Die Bodendielen ganz zusammenschlagen. Einen 1 m langen Schlagklotz aus Holz verwenden, damit der Schlag nicht direkt die Feder trifft. Dicht aneinanderliegende, einheitliche Versetzungen von Stoßfugen in nebeneinander liegenden Dielen vermeiden. Die letzte Reihe so zuschneiden, dass der Abstand zur Wand 10-15 mm beträgt.
5. Die Dielen unter Berücksichtigung von Farbe, Astanteil und Maserung so verteilen, dass sich der Boden nach dem Verlegen harmonisch ausnimmt.
6. Wenn der gesamte Boden verlegt ist, die Löcher staubsaugen.
7. Die Pfropfen sorgfältig mit feuchtigkeitsbeständigem PVAc-Kleber festkleben – wir empfehlen Dinesen Holzleim. Den Kleber gut an den Seiten verteilen. Die Maserung des Pfropfens sollte der Maserung der Dielen folgen. Den Pfropfen anschließend mit einem kleinen Bandschleifer abschleifen, bis er bündig mit der Diele abschließt.

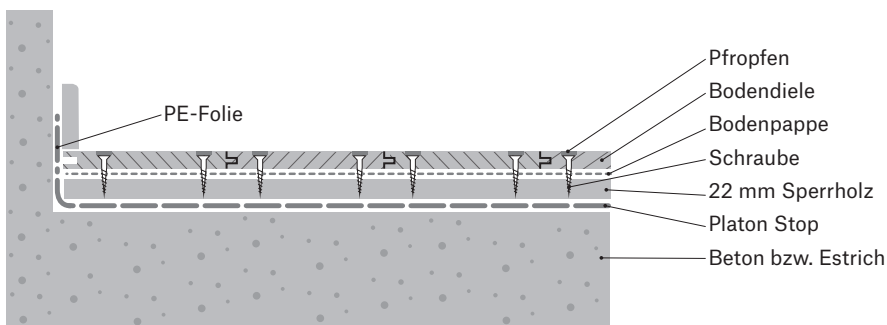


Abb. 12: Querschnitt von oben verschraubt, Sperrholz/Spanverlegeplatte

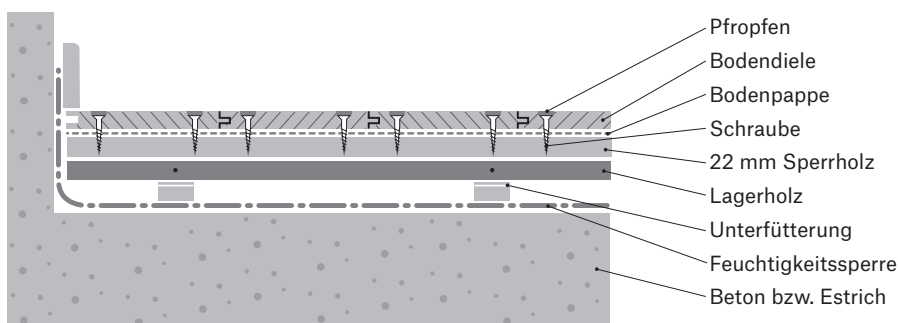


Abb. 13: Querschnitt von oben verschraubt, Sperrholz/Spanverlegeplatte (alternativer Lösungsvorschlag)

#### 4.3.2 Verdeckt verschraubt

1. Dielen von max. 300 mm Breite können alternativ verdeckt verschraubt werden. Eine Dinesen Schraube verwenden, vgl. Tabelle 4. In einem Winkel von 45° schräg in die Oberseite der Feder schrauben. Abstand zwischen Schrauben 70-90 cm.
2. Die erste und die letzte Diele werden von oben befestigt, zur Vorgehensweise siehe Punkt 4.3.1.
3. Die Bodendielen an den Stirnseiten mit feuchtigkeitsbeständigem PVAc-Kleber verkleben – wir empfehlen Dinesen Holzleim. Den Kleber auf die Oberseite der Feder und die untere Nutlippe auftragen. Überschüssigen Kleber mit einem feuchten Lappen abwischen.  
  
⚠ Bodendielen dürfen nie an den Längsseiten verklebt werden!
4. Das abgeschnittene Stück der ersten Reihe wird für den Anfang der nächsten Reihe verwendet. Eventuell die Dielen vertauschen, damit die Reihen nicht mit zu kurzen Stücken beginnen.
5. Anschließend die nächste Diele entsprechend verlegen. Die Bodendielen ganz zusammenschlagen. Einen 1 m langen Schlagklotz aus Holz verwenden, damit der Schlag nicht direkt die Feder trifft. Dicht aneinanderliegende, einheitliche Versetzungen von Stoßfugen in nebeneinander liegenden Dielen vermeiden. Die letzte Reihe so zuschneiden, dass der Abstand zur Wand 10-15 mm beträgt.

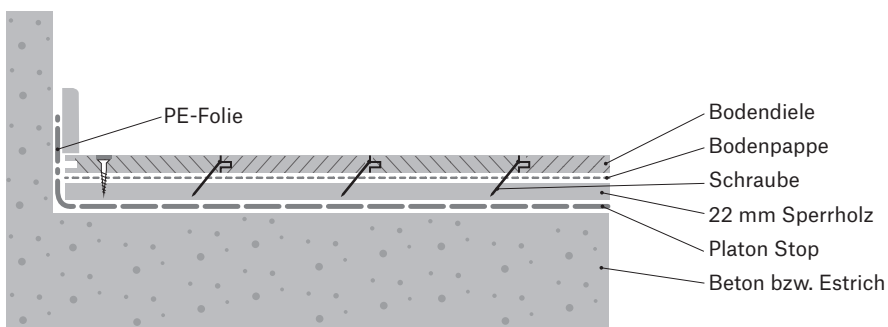


Abb. 14: Querschnitt verdeckt verschraubt, Sperrholz/Spanverlegeplatte

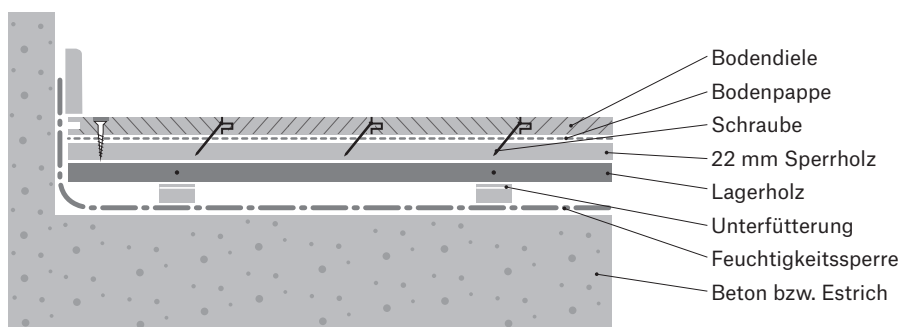


Abb. 15: Querschnitt verdeckt verschraubt, Sperrholz/Spanverlegeplatte (alternativer Lösungsvorschlag)

## 5.1

## Verlegen auf Lagerhölzern/Balkenkonstruktion

– von oben verschraubt

1. Auf Beton- bzw. Estrichböden wird immer eine Feuchtigkeitssperre (min. 0,20 mm PE-Folie) mit 20 cm Überlappung verlegt. Die Feuchtigkeitssperre wird etwas an der Wand hochgezogen und hinter der Fußleiste abgeschnitten.
2. Lagerhölzer und Unterfütterung werden in passendem Abstand verlegt, vgl. Tabelle 1 und Tabelle 2, je nach Stärke und Belastung des Bodens.
3. Die erste Reihe Dielen in einem Abstand von 10-15 mm zur Wand verlegen. Abstandskeile verwenden. Mit einer Richtschnur kontrollieren, dass die erste Reihe vollkommen gerade liegt.
4. Mit einem 15 mm Pfropfenbohrer ein 10 mm tiefes Loch 4-5 cm von jeder Kante bohren. Sorgfältig bohren, damit die Löcher gerade sitzen und nicht ausfasern. Die Bodendielen mit einer Dinesen Schraube festschrauben, vgl. Tabelle 4.
5. Die losen Federn in der gesamten Länge in die Nut der ersten Diele drücken. Es darf kein Abstand zwischen den einzelnen Federn bestehen. Die Feder darf nicht geklebt werden. Eine zu dünne oder allzu stramme Feder aussortieren.
6. Anschließend die nächste Diele entsprechend verlegen. Die Bodendielen ganz zusammenschlagen. Die letzte Reihe so zuschneiden, dass der Abstand zur Wand 10-15 mm beträgt.
7. Bei historischen Dielen, die der Form des Baumes folgen, werden die Dielen abwechselnd Wurzel an Krone verlegt, um eine einheitliche Bodenfläche herzustellen.
8. Die Dielen unter Berücksichtigung von Farbe, Astanteil und Maserung so verteilen, dass sich der Boden nach dem Verlegen harmonisch ausnimmt.
9. Wenn der gesamte Boden verlegt ist, die Löcher staubsaugen.
10. Die Pfropfen sorgfältig mit feuchtigkeitsbeständigem PVAc-Kleber festkleben – wir empfehlen Dinesen Holzleim. Den Kleber gut an den Seiten verteilen. Die Maserung des Pfropfens sollte der Maserung der Dielen folgen. Den Pfropfen anschließend mit einem kleinen Bandschleifer abschleifen, bis er bündig mit der Diele abschließt.

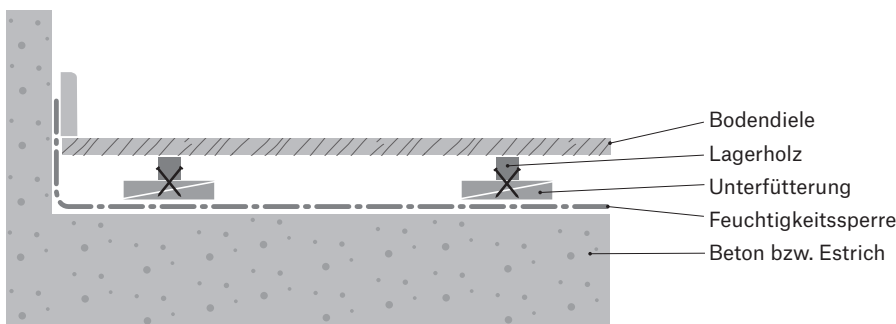


Abb. 16: Längsschnitt von oben verschraubt, Lagerhölzer/Balkenkonstruktion

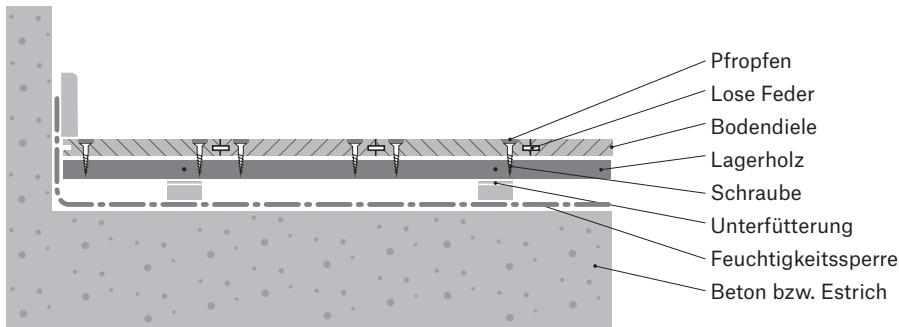


Abb. 17: Querschnitt von oben verschraubt, Lagerhölzer/Balkenkonstruktion

## 5.2 Verlegen auf Beton bzw. Estrich – von oben verschraubt

1. Der Beton bzw. Estrich muss vollkommen eben sein. Max. Abweichung 2 mm an einer 2 m Richtlatte. Falls erforderlich, muss unterfüttert werden.
2. Auf dem trockenen Beton- bzw. Estrichboden (Restporenfeuchtigkeit max. 85 % RF) wird eine Feuchtigkeitssperre mit Trittschalldämmung verlegt. Dinesen empfiehlt Platon Stop. Mit den Noppen nach unten legen. Platon Stop bis ganz an die Wände verlegen. Die Stöße mit Platon Tape verkleben. 0,20 mm PE-Folie hinter den Fußpaneelen hochziehen und mit Tape mit Platon Stop verkleben.
3. Die erste Reihe Dielen in einem Abstand von 10-15 mm zur Wand verlegen. Abstandskeile verwenden. Mit einer Richtschnur kontrollieren, dass die erste Reihe vollkommen gerade liegt.
4. Mit einem 15 mm Pfropfenbohrer ein 10 mm tiefes Loch 4-5 cm von jeder Kante bohren. Sorgfältig bohren, damit die Löcher gerade sitzen und nicht ausfasern. Danach mit einem 6 mm Betonbohrer ein tiefes Loch von mindestens 50 mm in den Beton bzw. Estrich bohren. Das Loch staubsaugen. Die Bodendielen mit einer Dinesen Schraube, vgl. Tabelle 4, und einem 6 x 30 mm Dinesen Dübel festschrauben. Schraubenabstand siehe Tabelle 5.
  - ⚠ Bei Fußbodenheizung – darauf achten, nicht in die Heizungsschläuche zu bohren und zu schrauben.
5. Die losen Federn in der gesamten Länge in die Nut der ersten Diele drücken. Es darf kein Abstand zwischen den einzelnen Federn bestehen. Die Feder darf nicht geklebt werden. Eine zu dünne oder allzu stramme Feder aussortieren.
6. Anschließend die nächste Diele entsprechend verlegen. Die Bodendielen ganz zusammenschlagen. Die letzte Reihe so zuschneiden, dass der Abstand zur Wand 10-15 mm beträgt.
7. Bei historischen Dielen, die der Form des Baumes folgen, werden die Dielen abwechselnd Wurzel an Krone verlegt, um eine einheitliche Bodenfläche herzustellen.
8. Die Dielen unter Berücksichtigung von Farbe, Astanteil und Maserung so verteilen, dass sich der Boden nach dem Verlegen harmonisch ausnimmt.
9. Wenn der gesamte Boden verlegt ist, die Löcher erneut staubsaugen.
10. Die Pfropfen sorgfältig mit feuchtigkeitsbeständigem PVAc-Kleber festkleben



- wir empfehlen Dinesen Holzleim. Den Kleber gut an den Seiten verteilen. Die Maserung des Pfropfens sollte der Maserung der Dielen folgen. Den Pfropfen anschließend mit einem kleinen Bandschleifer abschleifen, bis er bündig mit der Diele abschließt.

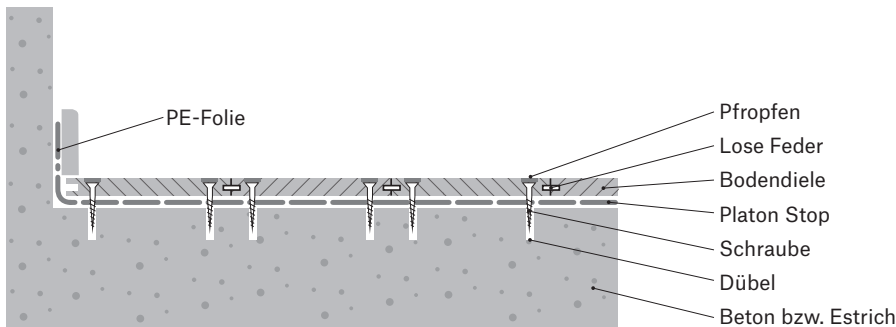


Abb. 18: Querschnitt von oben verschraubt, Beton bzw. Estrich

### 5.3 Verlegen auf Sperrholz/Spanverlegeplatte - von oben verschraubt

1. Graue Bodenpappe (400 g/m<sup>2</sup>) auf min. 22 mm Sperrholz oder Spanverlegeplatte verlegen.
2. Die erste Reihe Dielen in einem Abstand von 10-15 mm zur Wand verlegen. Abstandskeile verwenden. Mit einer Richtschnur kontrollieren, dass die erste Reihe vollkommen gerade liegt.
3. Mit einem 15 mm Pfropfenbohrer ein 10 mm tiefes Loch 4-5 cm von jeder Kante bohren. Sorgfältig bohren, damit die Löcher gerade sitzen und nicht ausfasern. Die Bodendielen mit einer Dinesen Schraube festschrauben, vgl. Tabelle 4. Schraubenabstand siehe Tabelle 5.
4. Die losen Federn in der gesamten Länge in die Nut der ersten Diele drücken. Es darf kein Abstand zwischen den einzelnen Federn bestehen. Die Feder darf nicht geklebt werden. Eine zu dünne oder allzu stramme Feder aussortieren.
5. Anschließend die nächste Diele entsprechend verlegen. Die Bodendielen ganz zusammenschlagen. Die letzte Reihe so zuschneiden, dass der Abstand zur Wand 10-15 mm beträgt.
6. Bei historischen Dielen, die der Form des Baumes folgen, werden die Dielen abwechselnd Wurzel an Krone verlegt, um eine einheitliche Bodenfläche herzustellen.
7. Die Dielen unter Berücksichtigung von Farbe, Astanteil und Maserung so verteilen, dass sich der Boden nach dem Verlegen harmonisch ausnimmt.
8. Wenn der gesamte Boden verlegt ist, die Löcher staubsaugen.
9. Die Pfropfen sorgfältig mit feuchtigkeitsbeständigem PVAc-Kleber festkleben - wir empfehlen Dinesen Holzleim. Den Kleber gut an den Seiten verteilen. Die Maserung des Pfropfens sollte der Maserung der Dielen folgen. Den Pfropfen anschließend mit einem kleinen Bandschleifer abschleifen, bis er bündig mit der Diele abschließt.

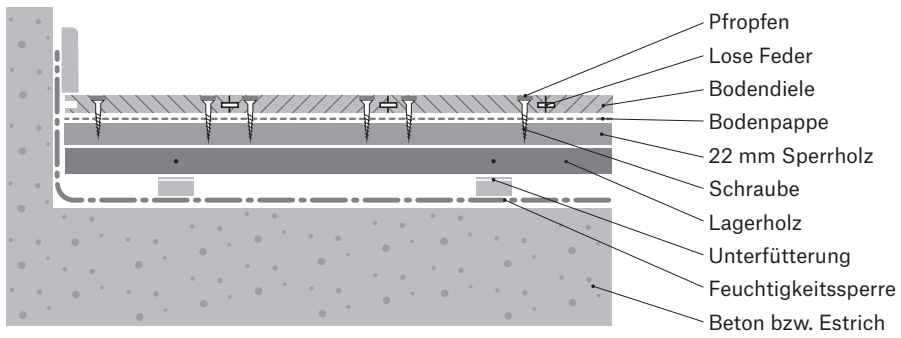


Abb. 19: Querschnitt von oben verschraubt, Sperrholz/Spanverlegeplatte auf Lagerhölzern/  
Balkenkonstruktion

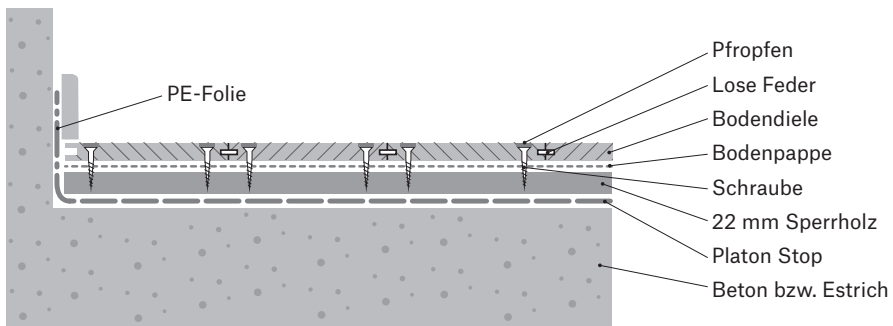


Abb. 20: Querschnitt von oben verschraubt, Sperrholz/Spanverlegeplatte

## 6 Dinesen Fußböden mit loser Feder in fallenden Längen | Douglasie

### 6.1 Verlegen auf Lagerhölzern/Balkenkonstruktion – von oben verschraubt

1. Auf Beton- bzw. Estrichböden wird immer eine Feuchtigkeitssperre (min. 0,20 mm PE-Folie) mit 20 cm Überlappung verlegt. Die Feuchtigkeitssperre wird etwas an der Wand hochgezogen und hinter der Fußleiste abgeschnitten.
2. Lagerhölzer und Unterfütterung werden in passendem Abstand verlegt, vgl. Tabelle 1 und Tabelle 2, je nach Stärke und Belastung des Bodens.
3. Die erste Reihe Dielen in einem Abstand von 10-15 mm zur Wand verlegen. Abstandskeile verwenden. Mit einer Richtschnur kontrollieren, dass die erste Reihe vollkommen gerade liegt.
4. Mit einem 15 mm Pfropfenbohrer ein 10 mm tiefes Loch 4-5 cm von jeder Kante bohren. Sorgfältig bohren, damit die Löcher gerade sitzen und nicht ausfasern. Die Bodendielen mit einer Dinesen Schraube festschrauben, vgl. Tabelle 4.
5. Die losen Federn in der gesamten Länge in die Nut der ersten Diele drücken. Es darf kein Abstand zwischen den einzelnen Federn bestehen. Die Feder darf nicht geklebt werden. Eine zu dünne oder allzu stramme Feder aussortieren.
6. Die Bodendielen an den Stirnseiten mit feuchtigkeitsbeständigem PVAc-Kleber verkleben – wir empfehlen Dinesen Holzleim. Den Kleber auf die Oberseite der Feder und die untere Nutlippe auftragen. Überschüssigen Kleber mit einem feuchten Lappen abwischen.  
  
❗ Bodendielen dürfen nie an den Längsseiten verklebt werden!
7. Das abgeschnittene Stück der ersten Reihe wird für den Anfang der nächsten Reihe verwendet. Eventuell die Dielen vertauschen, damit die Reihen nicht mit zu kurzen Stücken beginnen.
8. Anschließend die nächste Diele entsprechend verlegen. Die Bodendielen ganz zusammenschlagen. Einen 1 m langen Schlagklotz aus Holz verwenden, damit der Schlag nicht direkt die Feder trifft. Die Stoßfugen der Dielen dürfen zwischen zwei Lagerhölzern liegen. Es darf aber höchstens eine solche Fuge für jeweils drei Dielenreihen im gleichen Feld vorkommen. Dicht aneinanderliegende, einheitliche Versetzungen von Stoßfugen in nebeneinander liegenden Dielen vermeiden. Die letzte Reihe so zuschneiden, dass der Abstand zur Wand 10-15 mm beträgt.
9. Die Dielen unter Berücksichtigung von Farbe, Astanteil und Maserung so verteilen, dass sich der Boden nach dem Verlegen harmonisch ausnimmt.
10. Wenn der gesamte Boden verlegt ist, die Löcher staubsaugen.
11. Die Pfropfen sorgfältig mit feuchtigkeitsbeständigem PVAc-Kleber festkleben – wir empfehlen Dinesen Holzleim. Den Kleber gut an den Seiten verteilen. Die Maserung des Pfropfens sollte der Maserung der Dielen folgen. Den Pfropfen anschließend mit einem kleinen Bandschleifer abschleifen, bis er bündig mit der Diele abschließt.

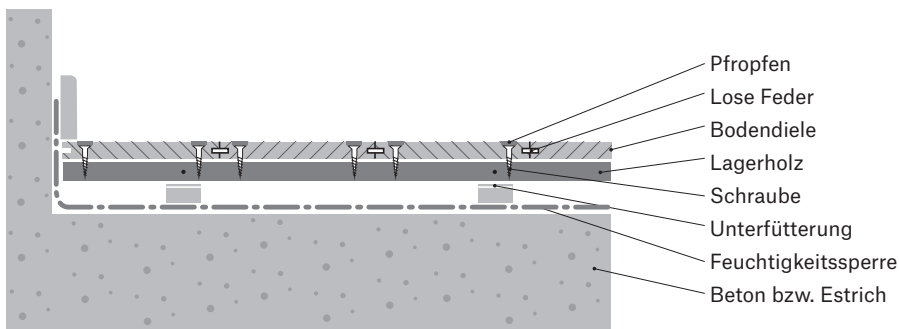
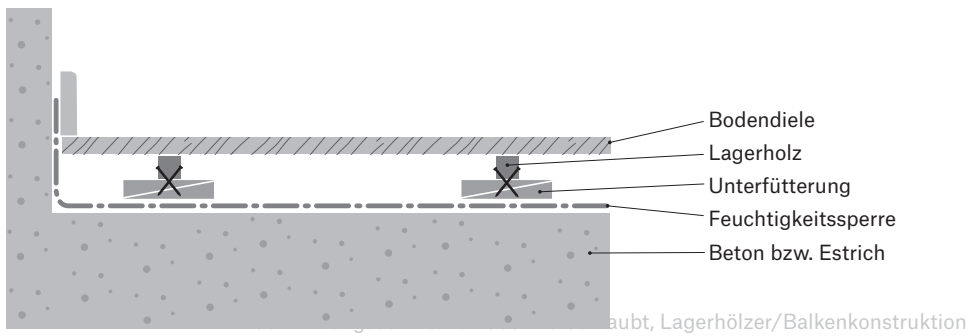


Abb. 22: Querschnitt von oben verschraubt, Lagerhölzer/Balkenkonstruktion

## 6.2 Verlegen auf Beton bzw. Estrich – von oben verschraubt

1. Der Beton- bzw. Estrich muss vollkommen eben sein. Max. Abweichung 2 mm an einer 2 m Richtlatte. Falls erforderlich, muss unterfüttert werden.
2. Auf dem trockenen Beton- bzw. Estrichboden (Restporenfeuchtigkeit max. 85 % RF) wird eine Feuchtigkeitssperre mit Trittschalldämmung verlegt. Dinesen empfiehlt Platon Stop. Mit den Noppen nach unten legen. Platon Stop bis ganz an die Wände verlegen. Die Stöße mit Platon Tape verkleben. 0,20 mm PE-Folie hinter den Fußpaneelen hochziehen und mit Tape mit Platon Stop verkleben.
3. Die erste Reihe Dielen in einem Abstand von 10-15 mm zur Wand verlegen. Abstandskeile verwenden. Mit einer Richtschnur kontrollieren, dass die erste Reihe vollkommen gerade liegt.
4. Mit einem 15 mm Pfropfenbohrer ein 10 mm tiefes Loch 4-5 cm von jeder Kante bohren. Sorgfältig bohren, damit die Löcher gerade sitzen und nicht ausfasern. Danach mit einem 6 mm Betonbohrer ein tiefes Loch von mindestens 50 mm in den Beton bzw. Estrich bohren. Das Loch staubsaugen. Die Bodendielen mit einer Dinesen Schraube, vgl. Tabelle 4, und einem 6 x 30 mm Dinesen Dübel festschrauben. Schraubenabstand siehe Tabelle 5.
  - ⚠ Bei Fußbodenheizung – darauf achten, nicht in die Heizungsschläuche zu bohren und zu schrauben.
5. Die losen Federn in der gesamten Länge in die Nut der ersten Diele drücken. Es darf kein Abstand zwischen den einzelnen Federn bestehen. Die Feder darf nicht geklebt werden. Eine zu dünne oder allzu stramme Feder aussortieren.

6. Die Bodendielen an den Stirnseiten mit feuchtigkeitsbeständigem PVAc-Kleber verkleben – wir empfehlen Dinesen Holzleim. Den Kleber auf die Oberseite der Feder und die untere Nutlippe auftragen. Überschüssigen Kleber mit einem feuchten Lappen abwischen.
  - ❗ Bodendielen dürfen nie an den Längsseiten verklebt werden!
7. Das abgeschnittene Stück der ersten Reihe wird für den Anfang der nächsten Reihe verwendet. Eventuell die Dielen vertauschen, damit die Reihen nicht mit zu kurzen Stücken beginnen.
8. Anschließend die nächste Diele entsprechend verlegen. Die Bodendielen ganz zusammenschlagen. Einen 1 m langen Schlagklotz aus Holz verwenden, damit der Schlag nicht direkt die Feder trifft. Dicht aneinanderliegende, einheitliche Versetzungen von Stoßfugen in nebeneinander liegenden Dielen vermeiden. Die letzte Reihe so zuschneiden, dass der Abstand zur Wand 10-15 mm beträgt.
9. Die Dielen unter Berücksichtigung von Farbe, Astanteil und Maserung so verteilen, dass sich der Boden nach dem Verlegen harmonisch ausnimmt.
10. Wenn der gesamte Boden verlegt ist, die Löcher staubsaugen.
11. Die Pfropfen sorgfältig mit feuchtigkeitsbeständigem PVAc-Kleber festkleben – wir empfehlen Dinesen Holzleim. Den Kleber gut an den Seiten verteilen. Die Maserung des Pfropfens sollte der Maserung der Dielen folgen. Den Pfropfen anschließend mit einem kleinen Bandschleifer abschleifen, bis er bündig mit der Diele abschließt.

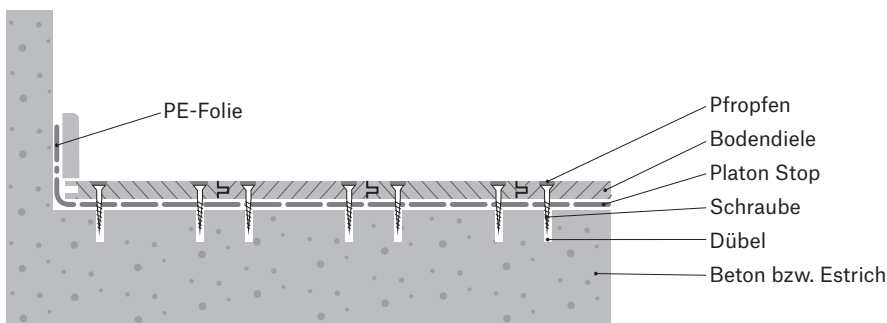


Abb. 23: Querschnitt von oben verschraubt, Beton bzw. Estrich

### 6.3 Verlegen auf Sperrholz/Spanverlegeplatte – von oben verschraubt

1. Graue Bodenpappe (400 g/m<sup>2</sup>) auf min. 22 mm Sperrholz oder Spanverlegeplatte verlegen.
2. Die erste Reihe Dielen in einem Abstand von 10-15 mm zur Wand verlegen. Abstandskeile verwenden. Mit einer Richtschnur kontrollieren, dass die erste Reihe vollkommen gerade liegt.
3. Mit einem 15 mm Pfropfenbohrer ein 10 mm tiefes Loch 4-5 cm von jeder Kante bohren. Sorgfältig bohren, damit die Löcher gerade sitzen und nicht ausfasern. Die Bodendielen mit einer Dinesen Schraube festschrauben, vgl. Tabelle 4. Schraubenabstand siehe Tabelle 5.

4. Die Bodendielen an den Stirnseiten mit feuchtigkeitsbeständigem PVAc-Kleber verkleben – wir empfehlen Dinesen Holzleim. Den Kleber auf die Oberseite der Feder und die untere Nutlippe auftragen. Überschüssigen Kleber mit einem feuchten Lappen abwischen.
  - ⚠ Bodendielen dürfen nie an den Längsseiten verklebt werden!
5. Das abgeschnittene Stück der ersten Reihe wird für den Anfang der nächsten Reihe verwendet. Eventuell die Dielen vertauschen, damit die Reihen nicht mit zu kurzen Stücken beginnen.
6. Die losen Federn in der gesamten Länge in die Nut der ersten Diele drücken. Es darf kein Abstand zwischen den einzelnen Federn bestehen. Die Feder darf nicht geklebt werden. Eine zu dünne oder allzu stramme Feder aussortieren.
7. Anschließend die nächste Diele entsprechend verlegen. Die Bodendielen ganz zusammenschlagen. Einen 1 m langen Schlagklotz aus Holz verwenden, damit der Schlag nicht direkt die Feder trifft. Dicht aneinanderliegende, einheitliche Versetzungen von Stoßfugen in nebeneinander liegenden Dielen vermeiden. Die letzte Reihe so zuschneiden, dass der Abstand zur Wand 10-15 mm beträgt.
8. Die Dielen unter Berücksichtigung von Farbe, Astanteil und Maserung so verteilen, dass sich der Boden nach dem Verlegen harmonisch ausnimmt.
9. Wenn der gesamte Boden verlegt ist, die Löcher staubsaugen.
10. Die Pfropfen sorgfältig mit feuchtigkeitsbeständigem PVAc-Kleber festkleben – wir empfehlen Dinesen Holzleim. Den Kleber gut an den Seiten verteilen. Die Maserung des Pfropfens sollte der Maserung der Dielen folgen. Den Pfropfen anschließend mit einem kleinen Bandschleifer abschleifen, bis er bündig mit der Diele abschließt.

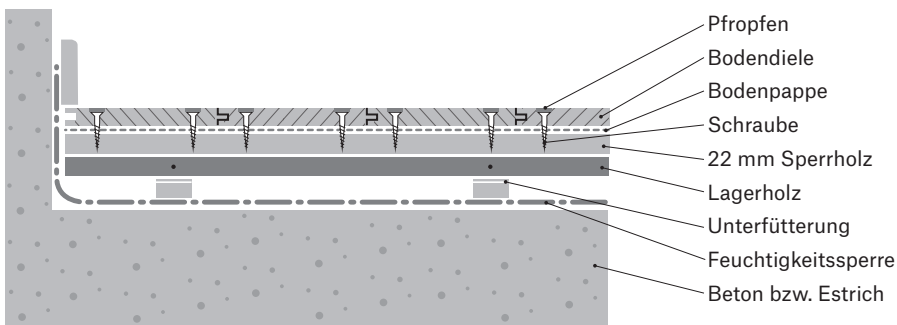


Abb. 24: Querschnitt von oben verschraubt, Sperrholz/Sperrholzplatte

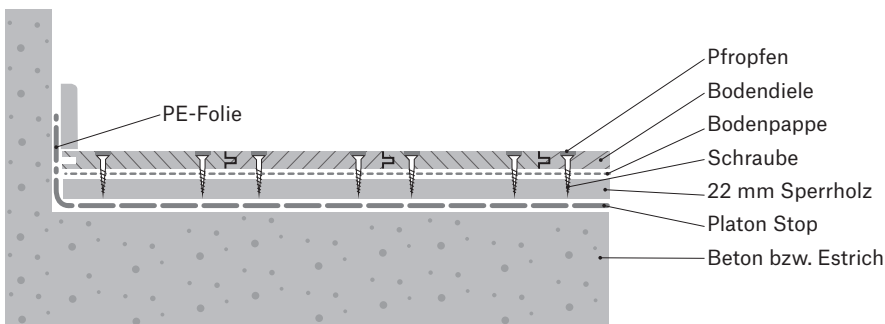


Abb. 25: Querschnitt von oben verschraubt, Sperrholz/Sperrholzplatte

## 7 Vollflächige Verklebung von Dinesen Fußböden in Raumlängen oder fallenden Längen | Douglasie, Eiche

### 7.1 Vollflächige Verklebung mit Stauf-Produkten

Das vollflächige Verkleben darf nicht mit anderen Verlegeverfahren kombiniert werden. Die Dielen nur mit dem Unterboden verkleben.

Die Luftfeuchtigkeit muss zwischen 35 und 65 % RF liegen und darf im Winter 50 % RF nicht übersteigen. Die Temperatur muss zwischen 18 und 25° C liegen.

Die Bodendielen müssen sofort verlegt werden. Im Winter müssen die Dielen jedoch vor dem Verlegen 1-2 Tage in dem Raum liegen, in dem sie verlegt werden sollen.

🔴 Bodendielen dürfen nie an den Längsseiten verklebt werden!

#### 7.1.1 Stauf-Produkte

STAUF VPU-155 S Grundierung und STAUF PUK 455 Parkettklebstoff verwenden. Die Anleitungen von Stauf und Dinesen sorgfältig befolgen im Hinblick auf:

- Klimabedingungen
- Qualität, Ebenheit und Feuchtegehalt des Unterbodens
- Benutzung von Werkzeug
- Trocknungszeiten für Füllmasse, Grundierung, Gussasphalt u. Ä.
- Offene Zeit/Einlegezeit für Grundierung und Klebstoff
- Böden mit Fußbodenheizung

Darüber hinaus ist es wichtig, die allgemeinen Anleitungen von Dinesen zu befolgen.

#### 7.1.2 Unterböden

Für alle Unterböden gelten die Feuchtigkeitsempfehlungen von Dinesen.

Bei gegossenen Unterböden (Beton bzw. Zementestrichen):

- Der Feuchtegehalt darf 85 % RF nicht übersteigen. NB! 85 % RF entspricht ca. 2,0 CM abhängig vom Beton- bzw. Estrichtyp. Eventuelle erhöhte Anforderungen nationaler Standards sind zu beachten
- Wir empfehlen immer STAUF VPU-155 S Grundierung zu verwenden

Bei Unterböden aus Anhydrit:

- Der Feuchtegehalt darf 65 % RF nicht übersteigen
- STAUF VPU-155 S Grundierung darf nicht verwendet werden. Kontaktieren Sie Stauf und lassen Sie sich näher beraten

Bei Unterböden aus holzbasierten Platten:

- Prüfen, dass die Platte und die Oberfläche geeignet sind
- Der Feuchtegehalt darf 8-10 % nicht übersteigen. Befolgen Sie darüber hinaus die allgemeinen Feuchtigkeits- und Klimaanforderungen von Dinesen, gemäß Tabelle 2 in der Anleitung "Vor Verlegung" von Dinesen
- Beachten, dass der Kleber korrekt an der Oberfläche haftet
- Kontaktieren Sie Stauf und lassen Sie sich näher beraten

Andere Unterböden:

- Kontaktieren Sie Stauf und lassen Sie sich näher beraten

### 7.1.3 Fußbodenheizung

Bei einer Fußbodenheizung in gegossenen Unterböden muss die Heizung vor dem Verlegen der Bodendielen mindestens 30 Tage lang mit einer akzeptablen Temperatur eingeschaltet gewesen sein.

Bei Fußbodenheizung muss die Heizung mindestens 24 Stunden vor der vollflächigen Verklebung ausgeschaltet werden. Die Fußbodenheizung bis zu 7 Tage nach vollflächiger Verklebung des Bodens ausgeschaltet lassen. Die Heizung langsam wieder hochfahren und die Anleitung "Vor Verlegung" von Dinesen befolgen.

### 7.1.4 Montage allgemein

Während der Klebstoff härtet, muss der Boden mit Gewichten belastet werden, damit ausreichend Druck auf der gesamten Bodenfläche lastet. Sandsäcke, Eimer mit Sand o. Ä. mit einem Gewicht von jeweils 15 Kilo auf den Dielen platzieren. Gleichmäßig verteilen (ca. ein Gewicht pro m<sup>2</sup>), bis der Klebstoff ausreichend abgebunden ist. Die Bereiche entlang der Bodenkanten und die zuletzt verlegten Reihen sind besonders wichtig. Der Boden sollte erst nach Aushärtung des Klebstoffs benutzt werden.

Der Boden sollte erst mindestens 48 Stunden nach der vollflächigen Verklebung abgeschliffen und behandelt werden.

Die Zusatzanleitung zur vollflächigen Verklebung kann direkt bei Dinesen angefordert oder auf [dinesen.com](http://dinesen.com) heruntergeladen werden.



Es ist wichtig, die Anleitung bis ins Detail zu befolgen. Außerdem sind nachstehend einige Ratschläge für das Verlegen aufgelistet, sodass allgemeine Verlegefehler und Schäden vermieden werden können.

- Die Bodendielen immer nach ihrer Struktur in drei Stapel aufteilen – je nach Astanteil, Maserung und Farbenspiel. Beim Verlegen lässt sich dann leichter eine gleichmäßige Verteilung vornehmen, sodass sich der fertige Boden schön und harmonisch präsentiert.
- Die Bodendielen beim Hantieren immer anheben und nie seitwärts über die Kante einer darunterliegenden Diele ziehen. Dabei besteht die Gefahr, dass die Kanten splintern oder so geschwächt werden, dass später Kantensplinter entstehen können.
- Einen ausreichend großen Schlagklotz benutzen. Der Schlagklotz muss ca. 1 m lang sein. Ist der Schlagklotz zu klein, können die Kanten der Bodendielen beschädigt werden und es können mit der Zeit Kantensplinter entstehen. Immer auf die Mitte des Schlagklotzes schlagen und einen großen, schweren Hammer benutzen – das ist erforderlich, um Dielen in großen Abmessungen zusammenzuschlagen.
- Beim Ablängen von Dielen immer von der Rückseite aus schneiden, damit die Vorderseite nicht ausfasert.
- Bei fallenden Längen. Es ist außerordentlich wichtig, die ersten drei Bodendielen schnurgerade zu verlegen, damit der Ausgangspunkt völlig gerade ist. Sonst häufen sich die Schiefheiten sehr schnell an und führen zu Problemen.
- Die gleiche Montagemethode für die gesamte Bodenfläche anwenden. Unterschiedliche Befestigungsarten zum Unterboden können zu unzweckmäßiger Bewegung im Boden führen.
- Beim Einsetzen von Pfropfen nicht zu fest schlagen. Die Pfropfen können dadurch beschädigt werden und es können sich im Laufe der Zeit kleine Stücke lösen und herausfallen. Immer einen scharfen Pfropfenbohrer benutzen und mit hohen Geschwindigkeiten bohren, um Risse in der Bodendiele zu vermeiden.

1. Benötigt ein Boden von Dinesen eine besondere Unterkonstruktion?

**Antwort:** Nein. Ein Dinesen Boden kann auf den meisten gängigen Unterböden wie Lagerhölzer, holzbasierte Platten und Betonböden verlegt werden. Unsere technischen Anleitungen sind aber genau zu befolgen.

2. Kann ein Dinesen Fußboden schwimmend verlegt werden?

**Antwort:** Nein. Ein Dinesen Boden muss mit der Unterlage entweder verschraubt oder verklebt werden. Beachten, dass Bodendielen nie an den Längsseiten verklebt werden dürfen.

3. Warum muss zwischen dem Dielenboden und der Wand ein Abstand sein?

**Antwort:** Die Abstände zu Wänden, Rohrdurchführungen u. Ä. müssen ausreichend Spielraum für die Aufquellung bieten, die das Holz durch die Aufnahme von mehr Feuchtigkeit im Sommer erfährt – dadurch werden die Dielen etwas breiter. Deshalb immer darauf achten, dass der Abstand vom Dielenboden zur Wand 10-15 mm beträgt.

4. Müssen Fußleisten montiert werden, um den Abstand zur Wand zu verdecken?

**Antwort:** Nein. Für einen schönen Abschluss des Bodens kann durchaus elastische Fugenmasse oder ein anderes flexibles Material verwendet werden. Es gilt nur zu beachten, dass sich der Boden weiterhin bewegen können muss.

5. Kann der Boden ohne Dehnungsfugen in der Bodenoberfläche verlegt werden?

**Antwort:** Ja. Dinesen Dielen werden einzeln am Unterboden und nicht aneinander befestigt, weshalb keine Dehnungsfugen notwendig sind. Es besteht z. B. die Möglichkeit eines durchgehenden Fußbodens, wenn man Türen ohne Türschwellen hat.

6. Warum muss ein Dinesen Boden vor dem Verlegen nicht akklimatisiert werden?

**Antwort:** Dinesen Dielen werden mit einer Holzfeuchte von 8-10 % geliefert. Das entspricht einem normalen Raumklima. Werden die Dielen vor dem Verlegen zu lange gelagert, können sie Feuchtigkeit aufnehmen oder abgeben mit unzumutbaren Bewegungen als Folge. Im Winter müssen die Dielen vor dem Verlegen 1-2 Tage in dem Raum liegen, in dem sie verlegt werden sollen.

7. Kann ein Dinesen Boden zu jeder Jahreszeit verlegt werden?

**Antwort:** Ja. Die Dielen werden mit einer kontrollierten, dem Raumklima angepassten Holzfeuchte geliefert. Sie müssen nicht akklimatisiert werden, aber unmittelbar nach dem Liefern verlegt werden. Deshalb spielt die Jahreszeit keine Rolle. Im Winter müssen die Dielen vor dem Verlegen 1-2 Tage in dem Raum liegen, in dem sie verlegt werden sollen. Das Gebäude muss geschlossen, trocken, warm und frei von Baufeuchte sein, vgl. den Anleitungen von Dinesen.

8. Wie lange muss der Beton- bzw. Estrichboden trocknen, bevor ein Dinesen Boden verlegt werden kann?

**Antwort:** Die Austrocknung von Beton bzw. Estrich ist keine exakte Wissenschaft, sondern ein Prozess, der von vielen Faktoren wie beispielsweise Zeit, Temperatur und Luftfeuchtigkeit abhängt. Dies kann 4-6 Monate dauern, weshalb es extrem wichtig ist, im Bauprozess ausreichend Zeit für die Austrocknung des Betons bzw. Estrichs vorzusehen. Wir empfehlen nachdrücklich, vor dem Verlegen die tatsächliche Restfeuchte zu messen.

9. Muss immer eine Feuchtigkeitssperre verwendet werden?

**Antwort:** Bei Konstruktionen, bei denen aufgrund von Baufeuchte oder ständiger Feuchtigkeitseinwirkung Feuchtigkeit auftreten kann, empfehlen wir immer die Verwendung einer Feuchtigkeitssperre. Als Faustregel gilt, dass bei neu gegossenen Beton- bzw. Estrichböden immer eine Feuchtigkeitssperre zu verwenden ist. Platzierung und Notwendigkeit einer Feuchtigkeitssperre sind von der Konstruktion abhängig.

10. Kann man einen Dinesen Boden selbst verlegen?

**Antwort:** Im Prinzip ja. Wir empfehlen jedoch stets, einen erfahrenen Fachmann mit dem nötigen Wissen für das Verlegen von Böden zu Rate zu ziehen, denn bereits kleine Details können für den fertigen Boden große Wirkung zeitigen.

## 10 Allgemeines

### 10.1 Dinesen Anleitungen

Vor Verlegung  
Verlegung  
Vollflächige Verklebung  
Nach Verlegung

Sehen Sie auch unsere ausführlichen Instruktionsvideos über Abschleifen, Grundbehandlung, Bodenreinigung und Pflege auf [dinesen.com](http://dinesen.com). Die Instruktionsvideos gelten ausschließlich als Ergänzung zu unseren Anleitungen.

### 10.2 Literatur

Træinformation: "Træ 63" und "Træ 64" ([traeinfo.dk](http://traeinfo.dk))

Die Dinesen Anleitungen gehen von dänischen Regeln und Vorschriften aus. Nationale Regeln und Vorschriften sind vorbehalten. Es sei betont, dass wir nur über unsere eigenen Produkte beraten können. Eine darüber hinausgehende Beratung gehört daher nicht zu unserem Leistungsumfang. Andere Gebäudeteile und Produkte erfordern ein solches Fachwissen, dass eine Beratung durch einen entsprechenden Fachmann nötig ist. Dinesen kann daher keine Beratung über die Platzierung von Dämmung, Feuchtigkeitssperren u. a. leisten. Da sich die tatsächliche Qualität der Handwerksarbeiten, die verwendeten Materialien und die örtlichen Verhältnisse unserer Kontrolle entziehen, stellt diese schriftliche Anleitung keine Garantie irgendeiner Art dar. Die abgebildeten Skizzen sind ausschließlich richtungsweisend.

Druckfehler sind vorbehalten.







Dinesen  
Klovtoftvej 2, Jels  
6630 Rødding  
Dänemark

+45 7455 2140  
info@dinesen.com  
[dinesen.com](https://dinesen.com)